

Laudatio zur Verleihung des Emma-Herwegh-Preises an Frau Julia Grimm am 13. Juni 2015

Laudator: Prof. Dr. Stefan Schweiger

Liebe Festgäste,

ich habe nunmehr die Ehre und das Vergnügen, die Laudatio zur Verleihung des Emma-Herwegh-Preises zu halten – eines Preises, dessen Verleihung seit langen Jahren zu den guten Ritualen der Konstanzer BWL zu zählen ist. Neben den hoch anerkennenswerten fachlichen Leistungen, die wir mit dem Luca-Pacioli-Preis auszeichnen, ist es uns auch von besonderer Bedeutung, studentisches Engagement zu würdigen, welches deutlich über das Curriculum hinausgeht. Daher verleihen wir – nicht in jedem Jahr, aber immer dann, wenn wir hierfür würdige Preisträger/innen finden können – den Emma-Herwegh-Preis für besonderes studentisches Engagement.

Zunächst ein paar Worte zu Emma Herwegh: Sie war die engagierte Frau des Dichters Georg Herwegh, der 1848 die „Deutsche Legion“ anführte, um gemeinsam mit dem badischen Revolutionär Friedrich Hecker in Deutschland der Demokratie zum Durchbruch zu verhelfen. Emma Herwegh wuchs in wohlhabenden Verhältnissen in Berlin auf. Gebildet und musisch begabt vertrat sie in politischer Hinsicht radikaldemokratische Standpunkte. In ihrem Haus gingen Gäste wie Karl Marx und Heinrich Heine ein und aus. Die geistige Gesinnung von Emma Herwegh erhielt insofern durch den Umgang mit Literaten, Freiheitskämpfern, Künstlern und Politikern zahlreiche Impulse und prägte Ihr emanzipiertes Leben.

Geistige Offenheit, soziale Kompetenz und nachhaltiges Engagement für das Gemeinwohl prägten nicht nur Emma Herwegh, sondern sind auch Merkmale, die erfreulich viele Studierende der Konstanzer BWL auszeichnen. Somit haben wir fast in jedem Jahr ein „Luxusproblem“, nämlich die „Qual der Wahl“ für die Auszeichnung eines Studierenden unter vielen weiteren Engagierten des Jahrgangs.

Uns ist bewusst, dass die zahlreichen Aufgaben, in denen unsere Studierenden sich für den Studiengang engagieren, nur durch den immer wiederkehrenden Einsatz vieler Akteure geleistet werden können. Insofern dürfen Sie sich mit dem Emma-Herwegh-Preis auch alle selber ein wenig geehrt und ausgezeichnet fühlen, sofern Sie sich über das Curriculum hinaus für Ihren „alten“ Studiengang engagiert haben.

In diesem Jahr nun geht der Preis an Frau Julia Grimm. Frau Grimm ist nach ihrem Bachelorstudium an der Hochschule Augsburg mit Studienaufenthalten an den schwedischen Universitäten von Lulea und Stockholm in unser Masterprogramm Unternehmensführung eingestiegen. Ich vermute, dass aus ihren Auslandsaufenthalten ihre Leidenschaft für die skandinavischen Länder erwachsen ist, über die mir von ihren ehemaligen Mitstudierenden berichtet wurde.

Studienvorbereitend bzw.- begleitend hat sie u.a. bei der Friedberger Allgemeinen Zeitung, bei MAN Diesel & Turbo sowie bei IKEA Schweiz praktische Erfahrungen sammeln können. Darüber hinaus war sie bereits während ihres Bachelorstudiums in der Studentenvertretung, als Tutorin sowie als studentische Hilfskraft aktiv. Man könnte annehmen, dass das Studium alleine sie schon damals nicht genügend gefordert hat.

Wir freuen uns natürlich immer sehr, wenn wir unsere eigenen HTWG-Bachelorabsolvent/innen für unser Masterprogramm gewinnen können. Genau so positiv sehen wir es aber auch, dass wir regelmäßig ehemalige Bachelor-Studierende anderer Hochschulen in unseren Mastersemestern haben. Dies zum einen wegen der fachlichen Heterogenität der individuellen Erfahrungshintergründe, die unsere Veranstaltungen in inhaltlicher Hinsicht außerordentlich bereichern. Zum anderen aber auch, weil diese Studierenden zunächst mit einer „externen Brille“ auf unseren Studienbetrieb schauen und Standards, die für uns gelebte Normalität sind, mitunter an ihren früheren Hochschulen deutlich anders erlebt haben. Und mit dieser „externen Brille“ hat sich Frau Grimm nun bei uns auf persönlich angenehme und inhaltlich konstruktive Weise positiv „eingemischt“. Normalerweise braucht es immer etwas Zeit, bis ein Student / eine Studentin im Laufe des Studiums ein von außen wahrnehmbares überdurchschnittliches Engagement für den Studiengang zeigt. Und so waren es bislang (seit der Bologna-Reform) konsequenterweise auch immer „eigene Bachelor“, die am Ende ihres Bachelor- oder Masterstudiums den Emma-Herwegh-Preis entgegennehmen durften.

Nicht so Frau Grimm, die quasi ab Stunde Null in ihrer nur kurzen Zeit an der HTWG erkennbar präsent war und sich während ihres gesamten Masterstudiums u.a. als Semestersprecherin, als studentische

Beobachterin im Auswahlverfahren sowie als Mitglied unserer Studienkommission engagiert hat.

Und da ich als ehemaliger Studiendekan Frau Grimms Engagement quasi „ungefiltert“ erleben durfte, ist es mir natürlich eine besondere Freude, heute diese Laudatio halten zu dürfen.

Von ehemaligen Mitstudierenden war zu hören, dass Frau Grimm immer sehr integrierend gewirkt hat. Sie hatte dabei stets ein offenes Ohr für ihre Mitstudierenden und deren Belange. Aber nicht nur für diese - hat sie sich doch u.a. auch bei Amnesty International für sozial Benachteiligte engagiert.

Weit gefehlt, wer nun glaubt, dass man mit einer solchen „altruistischen Ader“ nicht dazu kommt, „nebenbei“ auch noch ordentlich zu studieren und das Studium mit Erfolg zu beenden. Frau Grimm jedenfalls hat ihr Masterstudium mit der Gesamtnote 1,5 (also „sehr gut“) abgeschlossen. Ihre Masterarbeit zum Thema „The Genesis and Evolution of Corporate Social Responsibility“ wurde von meinem Kollegen Professor Bernd Richter mit der Note 1,3 bewertet.

Frau Grimm hat dabei – und hier beziehe ich mich auf die Einschätzung von Professor Richter – die Aufgabenstellung sehr intelligent und auf hohem Niveau sowie unter umfassender Berücksichtigung der relevanten Literatur gelöst. Sie hat ihre Fähigkeit zu wissenschaftlicher Arbeit nicht nur inhaltlich sondern auch unter formalen Gesichtspunkten eindrücklich bewiesen. Vor einiger Zeit bemerkte Professor Richter, dass – ich zitiere - „die angestrebte Promotion somit naheliegend“ sei und dass er sich freuen würde, wenn „Frau Grimm eine entsprechende Möglichkeit bekäme“.

Zwischenzeitlich hat sich diese Situation dahingehend verändert, dass Frau Grimm nun tatsächlich an einer Promotion arbeitet, und zwar bei Professor Philipp Schreck am renommierten Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. Alle Achtung!

Lieber Frau Grimm, ich wünsche Ihnen für Ihr Promotionsvorhaben guten Erfolg und hoffe, dass wir Sie in einigen Jahren dann in einer spannenden CSR-Tätigkeit in Schweden wiederfinden werden. Sie sind eine würdige Trägerin des Emma-Herwegh-Preises! Herzlichen Dank für Ihr großes Engagement für Ihre Mitstudierenden sowie den gesamten Studiengang!